

InterFlex und digitale Medien

Zur Nutzung digitaler Medien in der interdisziplinären Hochschullehre

Martina Mauch | Diemut Bartl | FACHHOCHSCHULE POTSDAM

InterFlex – das interdisziplinäre Lehrformat an der FH Potsdam

InterFlex ist ein Lehrformat an der Fachhochschule Potsdam, welches sich durch Tandem-Lehre (Co-Teaching) zweier oder mehr Lehrender unterschiedlicher Fachbereiche, einem Forschungs- und Lehrgegenstand, und einer interdisziplinären Gruppe an Studierenden auszeichnet, die sich für ein bis zwei Semester mit Hilfe des didaktischen Konzepts Forschendes Lernen dem Thema wissenschaftlich nähert und dieses gemeinsam bearbeitet.

Die Fachhochschule stellt somit ihre Studierende bereits während des Studiums vor die Herausforderungen fachbereichsübergreifender Zusammenarbeit. InterFlex befördert das integrative Studium, in dem es interdisziplinäre Lehr-Forschungsprojekte zur Verfügung stellt. Dabei profitieren die Studierenden vom breiten sich ergänzenden Fächerspektrum aus ingenieurwissenschaftlichen, soziokulturellen und gestalterischen Studiengängen, welche mannigfaltige Fragestellungen bieten.

EINLEITUNG

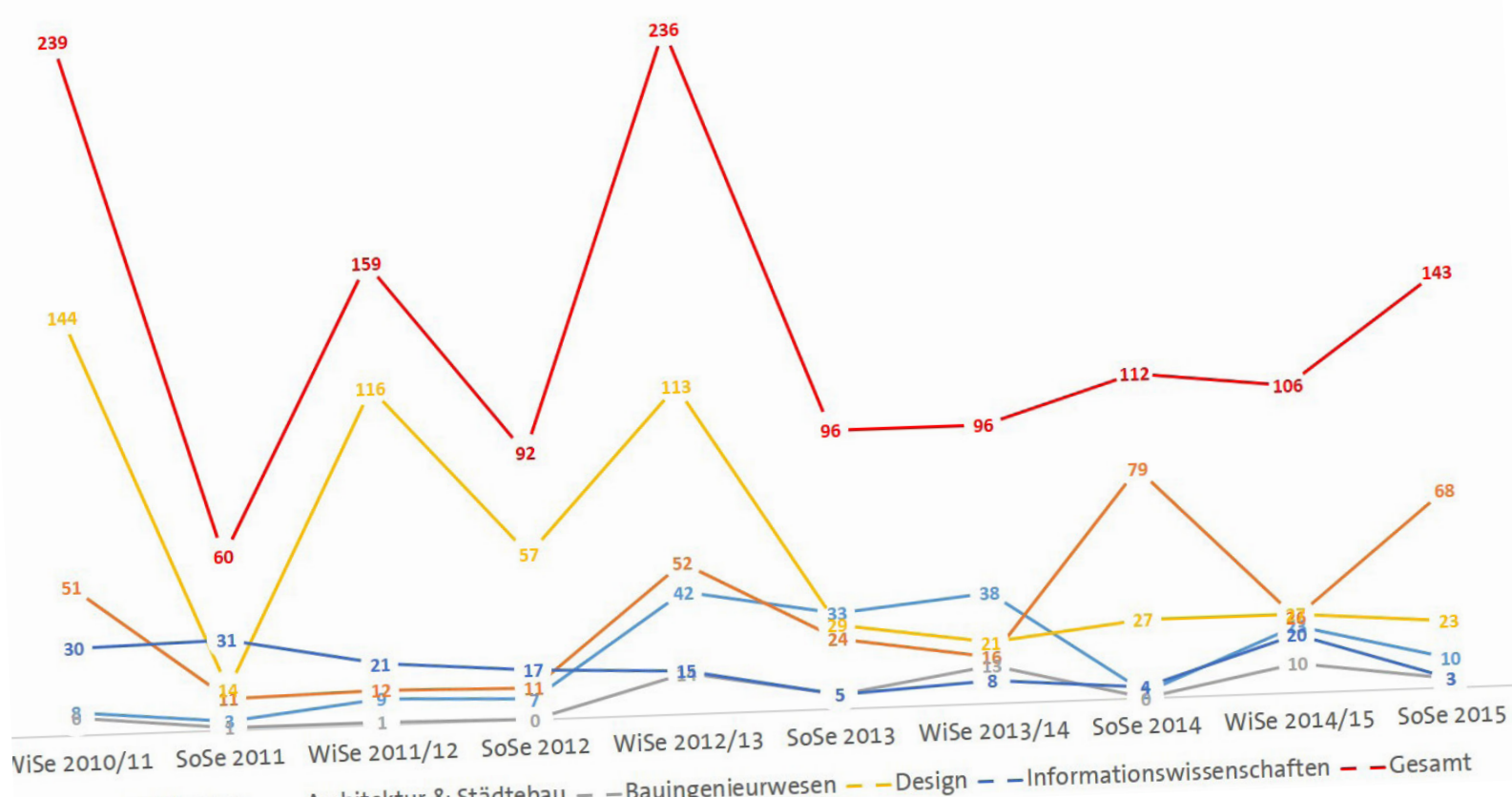
Der Beitrag stellt die Ergebnisse einer empirischen Studie zu einem explizit interdisziplinär und fachübergreifend angelegten Lehrformat an der Fachhochschule Potsdam dar. Das an deutschen Hochschulen einzigartige Lehrformat InterFlex wurde von 2010 bis 2013 im Rahmen eines Projektes (Wettbewerb „Exzellente Lehre“, Stifterverband und Länder) erprobt und ist seit 2014 als fortlaufende Lehr- und Lernkultur etabliert sowie curricular verankert.

Anhand des genannten Lehrformats geht die Umfrage unter Studierenden der Frage nach, welche Rolle digitale Medien in der interdisziplinären Hochschullehre spielen.

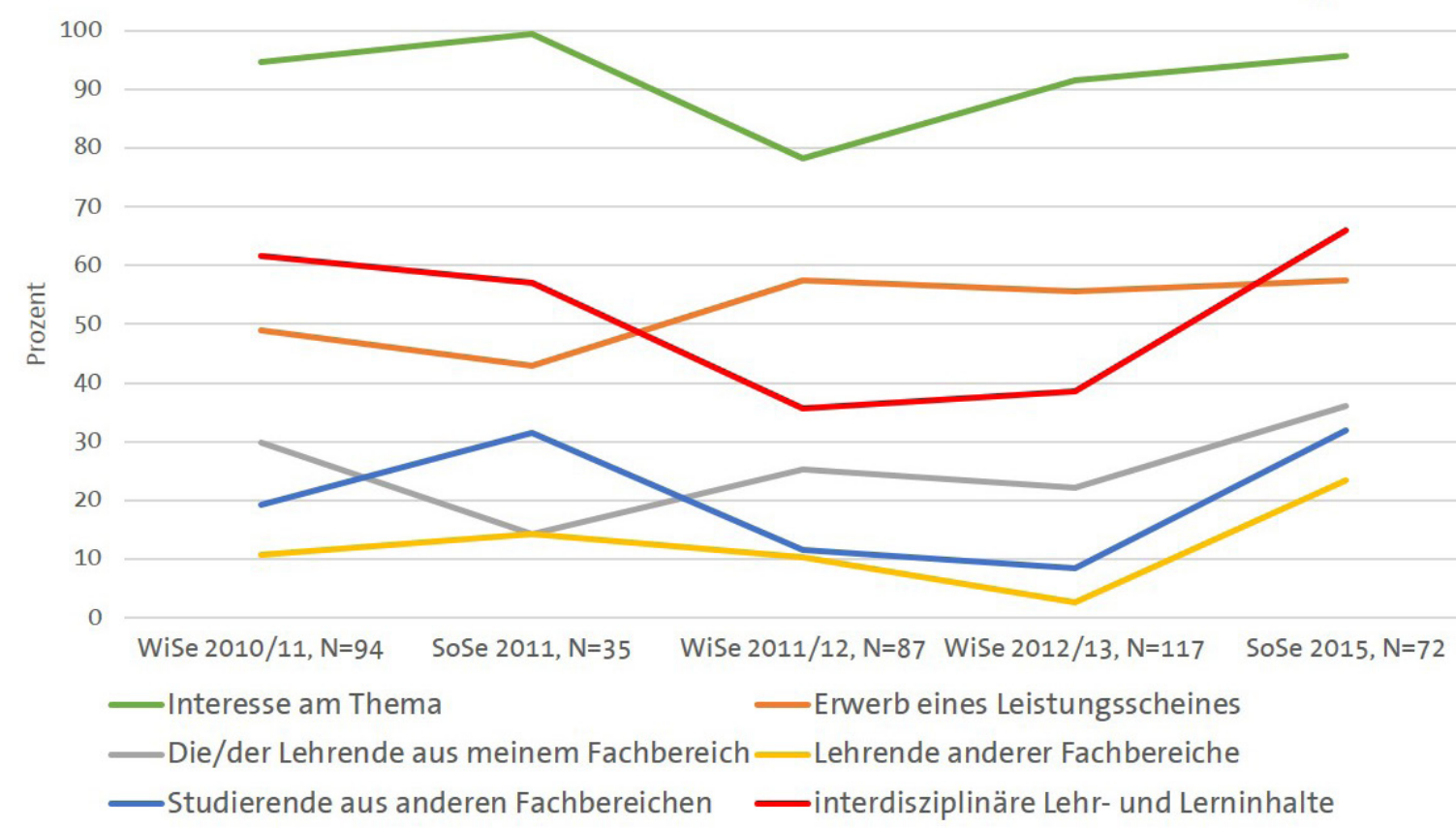
InterFlex in der Praxis – Ein Beispiel

Im InterFlex-Projekt „Menschen, Migration und Memorien. Migrationsbewegung in der Biografieforschung“ beschäftigten sich interdisziplinäre studentische Teams, bestehend aus Studierenden der Sozialen Arbeit und der Informationswissenschaften mit Migrationsgeschichten von Familien und entdeckten dabei eigene Familiengeschichten. Die Studierenden lernten voneinander, in Archiven zu recherchieren oder qualitative Interviews zu führen und erforchten dabei die unterschiedlichsten Motive, Heimat zu verlassen. Das Projekt ist ein Beispiel, bei dem interdisziplinäre Zusammenarbeit, wissenschaftliche Arbeitsweise und die Entwicklung eigenständiger Forschungsfragen besonders gut gelang. Die fundierten und berührenden Ergebnisse des Seminars wurden mit Hilfe einer Webapplikation zugänglich gemacht.

TEILNAHME AN INTERFLEX-VERANSTALTUNGEN

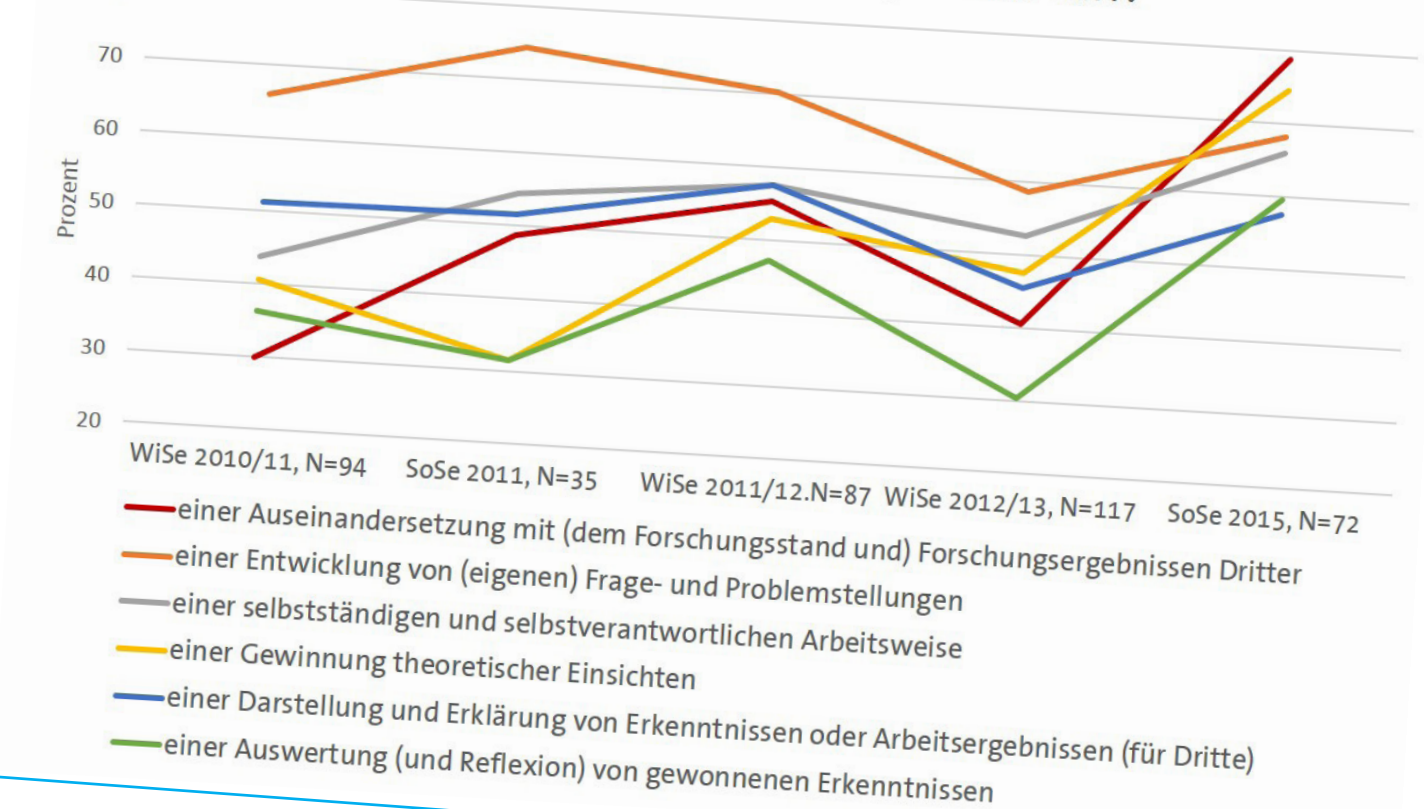


Gründe für den Besuch der InterFlex-Veranstaltung



Die angebotenen interdisziplinären Lehr-Forschungsthemen geben den Ausschlag für die kontinuierliche Teilnahme an InterFlex-Veranstaltungen. Auch interdisziplinäre Lehr- und Lerninhalte sowie der Erwerb eines Leistungsnachweises sind häufig Gründe für den Besuch dieses Lehrformats.

Forschendes Lernen, abgefragt exemplarisch am Forschungszyklus. Die Veranstaltung bot mir die Möglichkeit zu...



Forschendes Lernen ist Teil des interdisziplinären Lehrformats. Studierende gaben an, dass die Möglichkeit (eigene) Frage- und Problemstellungen zu entwickeln insgesamt die wichtigste Rolle spielt. Über die Jahre gewann die Gewinnung theoretischer Einsichten und die Auseinandersetzung mit dem Forschungsgegenstand an Relevanz. Die selbstständige und selbstverantwortliche Arbeitsweise sowie die Darstellung und Erklärung von Erkenntnissen, Reflexion gewonnener Erkenntnisse wurden ebenfalls als Möglichkeit geschätzt. Zu kurz kommen die Auswertung und die

DIGITALE MEDIEN IN DER INTERDISZIPLINÄREN HOCHSCHULLEHRE

An der Befragung im Sommersemester 2015 nahmen 72 Studierende teil. Die Rücklaufquote betrug 50%. Rund 80% der Studierenden stimmten voll und ganz zu bzw. eher zu, dass zum digitalen Austausch innerhalb der Lehrveranstaltung ein virtueller Raum in Moodle oder Incom genutzt wurde.

1. Welche digitalen Medien nutzten Studierende in InterFlex?

TOP 3 digitale Medien zum/zur:

RECHERCHIEREN VON INHALTEN

Google YouTube

SAMMELN VON INHALTEN

Dropbox

ORGANISIEREN VON ABSPRACHEN

Incom

DISKUTIEREN VON INHALTEN

Incom

ERSTELLEN VON INHALTEN

Office Google

GEMEINSAMEN BEARBEITEN VON INHALTEN

Office Google

REFLEXION VON INHALTEN

Incom

2. Welche digitalen Medien bringen die Studierenden selbst in die interdisziplinäre Lehre ein?

Nennungen:

Incom [11]

[8]

[6]

[6]

[5]

[4]

3. Lehrende integrierten digitale Medien in die Veranstaltung, die die Studierenden vorschlugen und nutzten.

4. Digitale Medien unterstützten die folgenden Herausforderungen interdisziplinärer Hochschullehre.

Antwort Skala:

stimme voll und ganz zu/stimme eher zu (1. Wert)

stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu (2. Wert)

- Inhalte erstellen und teilen [91%, 9%, n=64]
- Ergebnisse aufbereiten und dokumentieren [95%, 5%, n=64]
- Aufgaben verteilen [78%, 22%, n=64]
- Heterogene Gruppen organisieren [73%, 27%, n=62]
- Interdisziplinäre Forschungsfragen finden und auswählen [69%, 31%, n=62]
- Unterschiedliche Arbeitsweisen und Methoden anwenden [68%, 32%, n=63]
- Interdisziplinärität reflektieren [61%, 39%, n=61]
- Unterschiedliche Denkweisen verstehen [57%, 43%, n=63]
- Fremde Fachsprachen verstehen [56%, 44%, n=61]
- Erwartungen managen [56%, 44%, n=63]
- Unterschiedliche Kompetenzen in der Gruppe identifizieren [53%, 47%, n=61]

Cronbachs Alpha = 0,9

ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION

Die Nutzung digitaler Medien in der interdisziplinären Hochschullehre seitens der Studierenden birgt einige Überraschungen: Webinhalte werden zwar als Lesezeichen gesammelt, aber sehr selten mittels Social Bookmarking Tools geteilt. Verschiedenste digitale Inhalte sammeln die Mehrzahl der Studierenden in einem einfachen Word-Dokument oder in der Dropbox. Die Kommunikationsplattform Incom, die im Fachbereich Design entwickelt wurde, erfreut sich im Rahmen interdisziplinärer Lehre großer Beliebtheit. Sie wird von den Design-Studierenden, die die größte Gruppe der InterFlex-Teilnehmenden widerspiegelt, gerne an fachfremde Kommiliton/inn/en weitergetragen. Incom wird sowohl für Absprachen als auch zum Diskutieren von Inhalten genutzt. Zudem bietet Incom die Möglichkeit, Materialien bereit zu stellen. Die Lern- und Kommunikationsplattform Moodle findet in der regulären Lehre ihren Einsatz. Das gemeinsame Bearbeiten von Inhalten findet sowohl offline, als auch online statt. Studierende nutzen im Rahmen von InterFlex sehr selten digitale Medien zur Reflexion von Inhalten.

Die Herausforderungen interdisziplinärer Lehre können – nach den empirischen Ergebnissen – durch den Einsatz digitaler Medien unterstützt bzw. gelöst werden. Die Ergebnisse zeigen, dass von Studierenden vorgeschlagene Medien von einem Großteil der Lehrenden in die Veranstaltung integriert werden. Allerdings sind auch einige Studierende skeptisch, dass Lehrende, die vorgeschlagenen digitalen Medien nicht annehmen. Die offizielle Übernahme von zusätzlichen digitalen Medien, die von Studierenden eingebracht werden, könnte von den Lehrenden noch verstärkt werden.

Schlussfolgernd lässt sich festhalten, dass die Vermittlung und die Sicherstellung der Kompetenzen bezüglich der Online-Kooperation/-Kollaboration bei InterFlex zurzeit nicht konsequent verfolgt wird. Es scheint, als ob der Einsatz digitaler Medien bei der Gruppenarbeit gänzlich den Studierenden überlassen wird. Darüber hinaus ist anzunehmen, dass bei InterFlex – im Verhältnis zu anderen Möglichkeiten – zu wenig Raum für die Reflexion der Inhalte und gewonnener Erkenntnisse besteht. Digitale Reflexionswerkzeuge könnten zukünftig diesen Engpass beheben, wenn sie von den Lehrenden eingebracht werden.